

# Balkonliebe

Magazin für Balkonkultur



**Der Balkon, dein  
urbaner Garten**



**Der Naschbalkon**



**Der Blütenbalkon**



**Der Balkon  
als Ruhepol**



**pflanzenbringer.de**  
hoffnung für deinen balkon

## Besuchen Sie uns bei Facebook!

Aktuelle Informationen zu unseren Themen, Produkten, Blogs, Aktionen oder Autoren bieten wir auch über Facebook.

**Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie!**

Die Unternehmensseite des Verlags Eugen Ulmer versorgt Sie mit aktuellen Informationen und Neuigkeiten aus dem Verlag und der Buchbranche. Außerdem gelangen Sie von hier aus zu den Facebook-Seiten von garten2null, haustiere2null und DEGA.



Die Facebook-Seite Balkonliebe ist die Seite für urbane Gärtner. Hier finden Sie Neuigkeiten und Informationen zum Gärtnern auf Balkon und Terrasse.



## Impressum

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Redaktion: Magdalena Ryczek, Ulrike Strölin

Layout: Mirjam Bovenschulte, Ulrike Strölin

Fotos: Catherine Macdonald (flickr.com) | Tannie (flickr.com) | Matt Boulton (flickr.com) | Frank Hollenbach (pixelio.de) | Michael Gust (pixelio.de) | Freya K. (pixelio.de) | Joujou (pixelio.de) | Michael Pieracci (flickr.com) | Jason Kuffer (flickr.com) | Ernst Rose (pixelio.de) | Rolf Handke (pixelio.de) | Karl-Heinz Liebisch (pixelio.de)

© 2011 Eugen Ulmer KG

Wollgrasweg 41, 70599 Stuttgart (Hohenheim)

E-Mail: [info@ulmer.de](mailto:info@ulmer.de)

Internet: [www.ulmer.de](http://www.ulmer.de)

# Inhaltsverzeichnis



## Der Balkon, dein urbaner Garten

Für Balkoneinsteiger	5
Ein Balkon für Schmetterlinge	6



## Der Naschbalkon

Gemüse für Einsteiger	7
Schmackhafte Kletterkünstler	8
Chilis auf Balkon und Terasse anbauen und pflegen	9
Kräuter für Genießer	10
Minze - ein vielseitiges Kraut	14



## Der Blütenbalkon

Minis für den Kasten	16
Rosen für Kübel und Gefäße	18
Kompakte oder „Zwei-Drittel-Oleander“	21



## Der Balkon als Ruhepol

Im Trend: American Style im Topfgarten	22
Ideen für Berufstätige und Singles	26

## Liebe Leser!

Mit diesem Heft bricht der Frühling an. Ein städtischer Frühling, der prächtige Blüten und frisches Grün in den urbanen Lebensraum zurückbringen will. Der Ort des Geschehens ist der Balkon. Mit wenigen Töpfen und Kübeln lassen sich dort kleine, persönliche Oasen erschaffen.

Wir möchten Ihnen den Einstieg in das Balkongärtnern schmackhaft machen, denn die Gestaltungsmöglichkeiten reichen weiter als bis zum klassischen Balkonkasten. Lassen Sie sich inspirieren und entdecken Sie Ihren Balkon neu. Vielleicht als duftendes Blütenmeer oder kleinen Kräutergarten?

### ! Tipp:

Alle mit einem Mauszeiger ausgezeichneten Verweise ins Internet sind auch verlinkt. So können Sie mit einem Klick die Webseite direkt aufrufen.



# Der Balkon, dein urbaner Garten

*Großstädte bieten unendliche Möglichkeiten!? Offensichtlich gehört Gärtnerglück nicht dazu. Und doch erobert der Garten die Stadt. Immer mehr Städter holen ein Stückchen Natur zurück in ihren Lebensraum. Landlust breitet sich aus. Der Trend geht zum urbanen Gärtner.*

Über 100 nachbarschaftlich gepflegte Stadtgärten haben in 14 Bundesländern Wurzeln geschlagen. Eine grüne Dämmerung für das triste Stadtbild. Solche Gemeinschaftsgärten sind auch soziale Plattformen, Orte der Begegnung, die interkulturellen Austausch ermöglichen.

Der Prinzessinnengarten liegt mitten in Berlin Kreuzberg. Hier wird auf 6000 m<sup>2</sup> urbane Landwirtschaft betrieben, wo zuvor nur ungenutzte Brachfläche war. Das Gelände ist mit Schadstoffen belastet und der Boden stark verdichtet. Keine guten Voraussetzungen also um Gemüse in Bio-Qualität anzubauen. Die Lösung sind mobile Pflanzcontainer, große Anbau-Kisten, die rückenschonende Hochbeete beherbergen. Jeder kann hier mitmachen. Das nötige Wissen bringt man sich gegenseitig bei.

Die städtische Gärtnergemeinde in Deutschland wächst. Jeder urbane Garten stellt eine Form der Wiedergewinnung ungenutzter Räume dar und füllt diesen mit Sinn.

Ihr Balkon ist Lebensraum, den es zu entdecken gilt. Wollen Sie auf Ihrem Balkon sitzen, umringt von blühenden Pflanzen oder lieber zwischendurch ein paar Kräuter für die schnelle Tomatensauce zupfen? Werden Sie Balkongärtner!



© Catherine Macdonald | flickr.com



© Tannie | flickr.com

## Für Balkoneinsteiger

*Gärtnern in der Stadt ist eine Herausforderung: Der Raum auf dem Balkon ist stark begrenzt, die Licht- und Klimaverhältnisse zwischen Betonmauern sind einzigartig. Planung ist Pflicht und führt zum Erfolg.*

### Lernen Sie Ihren Balkon kennen

- Wieviele Pflanzkübel oder Balkonkästen haben auf Ihrem Balkon Platz? Rechnen Sie genügend Bewegungsfreiheit mit ein. Kletterranken und Blumenampeln erobern auch senkrechten Raum.
- Beobachten Sie die Klimaverhältnisse auf Ihrem Balkon: Steigt Sonne oder Schatten? In stark verbauten Innenstädten kann es auch sehr windig auf dem Balkon sein.
- Vergessen Sie nicht Ihre Nachbarn. Soll dein Balkon jedem ins Auge fallen oder sich vornehm in die Hausfassade einfügen?

### Machen Sie es sich leicht

- Gärtnern ist Entspannung. Aber welcher Städter kann sich 5 Stunden in der Woche dafür frei nehmen? Pflanzen brauchen Pflege – manche weniger, andere mehr. Bedenken Sie den Zeitaufwand!
- Sie haben als Kind Wochen in Omas Schrebergarten verbracht und wissen Blumenzwiebeln einzupflanzen. Oder sind Ihre Zimmerpflanzen Trophäen der Kategorie „Brauner Daumen“? Wer klar weiß, dass er wenig weiß, ist im Vorteil! Robuste Einsteigerpflanzen führen auch zum Gärtnerglück.

### Ihr persönlicher Gartenstil

Der Balkongärtner muss sich Ziele setzen. Anbaufläche, Arbeitszeit (und Budget) sind schließlich limitierter Luxus. Damit das Abenteuer urbanes Gärtnern gelingt, braucht dein Balkon ein Konzept. Entscheide dich für einen berauschenden Blütenbalkon oder einen Gemüsebalkon oder eine abstrakte Kakteenlandschaft oder ... So maximierst du Freude und minimierst Stress.



© Matt Boulton | flickr.com

### **! Tipp: Gut geschichtet – Der korrekte Blumenkasten**

#### **Löcher, Tonscherben und Blähton**

Ein Balkonkasten hat unten Löcher, damit überschüssiges Wasser auslaufen kann. Wenn das Wasser im Kasten stehen bleibt (Staunässe), fangen die Wurzeln an zu faulen und Ihre Pflanzen gehen ein. Damit die Löcher nicht verstopfen, besteht die erste Schicht im Balkonkasten aus Tonscherben, die über den Löchern platziert werden. Zu den Tonscherben kommt eine Drainageschicht aus leichtem Styropor oder Blähton, die das Wasser sammelt bevor es abfließt.

#### **Keine Pflanze ohne Erde**

Nun können Sie die Blumenerde einfüllen, sie bei Bedarf mit Langzeitdünger anreichern und an den Rändern etwas andrücken. Bevor Sie die Pflanzen einsetzen, sollten sie einmal gewässert werden, dann lassen sie sich ohne Probleme aus dem Plastiktopf herausnehmen und in die Erde einbringen. Hängende Sorten sollten leicht gekippt zum vorderen Rand des Kastens hin gepflanzt werden, alle anderen Sorten aufrecht an den hinteren Rand pflanzen. Zum Schluss die Erde gleichmäßig um die Pflanzen verteilen, wenig andrücken und gründlich gießen.



© Catherine Macdonald | flickr.com



## Ein Balkon für Schmetterlinge

*In einer dicht verbauten Stadt sieht man die bunten Falter leider nur selten. Dabei gehören sie zum Sommer, wie Sonne und Eiscreme. Um Ihren Balkon mit Schmetterlingen zu bevölkern, eignen sich am besten Pflanzen, deren Nektar sie aus den Blüten schlürfen.*

Bei den einjährigen Pflanzen sind das:

- Tagetes oder auch Studentenblume
- Kapuzinerkresse
- Astern
- Orangene Seidenpflanze

Bei den mehrjährigen Pflanzen:

- Thymian
- Salbei
- Rosmarin
- Lavendel
- Zitronenmelisse
- Schnittlauch
- Hibiskus
- Lobelien
- Margeriten



Bieten Sie den Schmetterlingen eine Tränke an. Sie saugen das Wasser aus Schlamm und nassem Sand. So nehmen sie gleichzeitig Mineralstoffe auf. Für eine Schmetterlingstränke können Sie Sand und organische Blumenerde 1:1 in eine flache Terrakottaschale füllen und die Mischung den Sommer über matschnass halten.

Stellen Sie Ihre Schmetterlingspflanzen so oft es geht in die Sonne. Dann leuchten die farbigen Blüten den Faltern den Weg. Pestizide oder Insektizide halten nicht nur Schädlinge von Ihren Pflanzen fern, sondern auch die Schmetterlinge. Vermeiden Sie ihren Gebrauch; oft gibt es natürliche Alternativen.

Ulmer

[www.garten2null.de](http://www.garten2null.de)



# Ulmers Gartenblog

Das Blog für mehr Freude an Garten und Pflanzen.



# Der Naschbalkon

## Gemüse für Einsteiger

Leuchtend rote und gelbe Tomaten sehen nicht nur fantastisch aus – vom eigenen Balkon schmecken sie auch so! Den Reigen der unkomplizierten Gemüsearten erweitern knackigfrische Radieschen und Paprikaschoten. Die Aussaat ist einfach. Wer sich diesen Arbeitsgang sparen möchte, kann im Frühjahr Jungpflanzen in Gartenmärkten erwerben. Bei guter Pflege werden Ihnen die drei Gemüsearten im Sommer eine gute Ernte bescheren.

### Knackige Radieschen

Radieschen (*Raphanus sativus*) gedeihen in Balkonkästen, die sonnig oder leicht schattig stehen. Ab Mitte März werden je zwei Samen im Abstand von 5 cm in sandig-humose Erde ausgesät. Um den ganzen Sommer frische Radieschen ernten zu können, wird alle zwei Wochen neu ausgesät.

Achten Sie darauf, dass die Pflänzchen nicht zu dicht stehen. Bei regelmäßiger Wasserzufuhr gedeihen die Radieschen so gut, dass sie schon nach vier Wochen aus der Erde gezogen werden können.

### Sonnenverwöhnte Tomaten

Tomaten (*Lycopersicon esculentum*) lieben einen sonnigen Standort. Große oder kleine, gelbe oder rote Früchte – dem Hobbygärtner sind hier keine Grenzen gesetzt. Beachten Sie jedoch, dass Tomaten viel Platz in Anspruch nehmen können, während sie wachsen. Balkon- oder Buschtomaten sind für kleine Balkone bestens geeignet, da sie einen kompakteren Wuchs haben als ihre Verwandten für den Garten. Steht mehr Platz zur Verfügung, kann man auch ein oder zwei Gartentomaten auf den Balkon holen. Hier müssen die Seitentriebe entfernt („ausgeizt“) werden. Mit speziellen Tomatenspiralen oder Bambusstäben können die Pflanzen gestützt werden.

- Ab Mitte Mai an einen sonnigen, windgeschützten Platz auf dem Balkon stellen.
- Beim Eintopfen einen hohen Gießrand lassen, der später noch angehäufelt wird. So werden mehr Wurzeln ausge-

bildet, die Wasser und Nährstoffe aufnehmen können.

- Bei Fruchtansatz regelmäßig düngen.
- Blütenendfäule: Braune, ledrige Stellen auf der Unterseite der Früchte entstehen durch unregelmäßiges Gießen und Kalziummangel.
- Braunfäule: (*Phytophthora infestans*): Pilzkrankheit. Blätter verfärben sich braun, die Stiele schwarz, braungüne Flecken auf den Früchten. Befallene Pflanzenteile entfernen.

### Wärmeliebende Paprika

Paprika (*Capsicum annuum*) ist eine der ältesten Kulturpflanzen der amerikanischen Ureinwohner. Es gab bereits viele Formen, als die Paprika um 1500 als Nutzpflanze in Europa eingeführt wurde. Heute kennt man glockenförmige oder lang gestreckte Früchte, deren Farbe von blassgrün über rot bis schwarz changiert. An einem warmen, sonnigen Platz entwickeln sich die Pflanzen besonders gut. Die scharfe Verwandte der Paprika ist die Peperoni. Sie benötigt noch mehr Wärme, um die typische Schärfe zu entwickeln.

- Die Pflegeansprüche ähneln denen der Tomate.
- Paprikaschoten können grün geerntet werden, sobald sie glänzen. Sie sind dann zwar noch nicht reif, durch die frühzeitige Ernte wird jedoch der Fruchtansatz erhöht.

[Quelle: Faßmann, Der Naschbalkon]



© Tannie | flickr.com



© Tannie | flickr.com

### ! Tipp: Kletterhilfen und Stützen

- Schnüre und Drähte können von der Brüstung zur Decke gezogen werden. Geeignet für Erbsen, Bohnen und auch Gartentomaten.
- Stäbe gibt es in verschiedenen Größen und Materialien. Geeignet für Erbsen, Wein und als Stütze für Tomaten.
- Rankgitter und Spaliere können fertig im Handel gekauft werden. Wichtig für Brombeeren und Spalierobst.

## Schmackhafte Kletterkünstler

Kletterpflanzen erfreuen sich auf Balkonen großer Beliebtheit. Auch unter den Nutzpflanzen gibt es eifrige Kletterer. Einjährige Gemüsearten können an Spalieren emporwachsen. So befinden sich Blüten und Früchte in bequemer Höhe zum Ernten und Genießen.

### Kletterndes Obst

Brombeeren und Wein sorgen für eine langjährige Zierde an Wänden und Spalieren. Immergrüne Brombeeren behalten ihr grünes Kleid auch im Winter. An der Hauswand können die Klettergehölze problemlos überwintert werden. Die Triebe sollten dann jedoch mit Jutegewebe oder Zeitungspapier locker abgedeckt werden.

#### Brombeere (*Rubus fruticosus*)

Die großen, dunklen Beeren schmecken besonders gut, wenn sie frisch geerntet werden. Für die Topfkultur sind stachellose Sorten wie 'Thornless' oder 'Loch Ness' zu empfehlen. Brombeeren tragen am vorjährigen Holz. Jedes Jahr werden neue Ruten aus der Basis gebildet, die an einem Drahtgerüst festgebunden werden. Die fruchttragenden Ruten werden nach der Ernte über dem Boden abgeschnitten.

#### Wein (*Vitis vinifera*)

Die süßen, weißen oder blauen Trauben werden im Spätsommer geerntet. Achten Sie beim Kauf auf mehlttauresistente Sorten. Die Reben brauchen einen großen Kübel. Weinreben sind sehr pflegeaufwändig, denn neben den Stäben der Haupt- und Seitentriebe sind im Laufe eines Jahres mehrere Schnittmaßnahmen durchzuführen.

#### Maracuja (*Passiflora edulis*)

Die Kübelpflanze mit den großen, auffallenden Blüten verträgt im Sommer einen vollsonnigen Standort. Sie ist nicht winterhart und benötigt ein helles, warmes Winterquartier. Im Frühjahr wird die Pflanze kräftig zurückgeschnitten.



© Michael Gust | pixelio.de



© Catherine Macdonald | flickr.com

### Kletterndes Gemüse

Einige Gemüsearten wie Bohnen, Erbsen und Gurkengewächse bilden dichtes Laubwerk aus, das als Sicht- und Sonnenschutz dienen kann. Gurken und Bohnen lieben einen sonnigen, windgeschützten Platz. Erbsen mögen es lieber halbschattig. Achten Sie beim Kauf auf mehltautolerante bzw. -resistente Sorten. Klettergemüse braucht Rankhilfen wie Schnüre oder Stäbe, an denen es sich festhalten kann. Idee: Lassen Sie Gurken doch mal an der Balkonbrüstung entlangranken!

#### Gurke (*Cucumis sativus*)

Wer liebt ihn nicht, den erfrischenden Salat aus grünen Gurken und Dill! Diese beiden vertragen sich übrigens nicht nur im Salat gut miteinander, sondern auch im Topf. Dill intensiviert den Geschmack der Gurkenfrüchte. Pro Topf (mind. 30 cm Durchmesser) werden ab Mitte Mai drei Samen gelegt. Der kräftigste Sämling bleibt am Schluss stehen. Gurken schmecken am besten, wenn sie nicht größer als 20 cm sind.

#### Zuckererbsen (*Pisum sativum*)

Erbsen sind mit den Wicken verwandt und bilden ähnlich schöne Blütenstände aus. Ab Mitte April in Kästen oder große Töpfe aussäen. Um einer Mehltau-Infektion vorzubeugen, sollten die Pflanzen nicht zu dicht stehen. Die ersten Schoten können schon nach etwa acht Wochen geerntet werden. Danach wird laufend geerntet, bevor sich die Schoten aufblähen.

#### Hyazinthbohne (*Dolichos lablab*)

Die tropische Bohne setzt Akzente mit lilafarbenen Blüten und Früchten. Ab Mitte Mai in große Töpfe aussäen. Regelmäßig junge Früchte ernten, solange sie noch zart sind. Die Bohnenkerne dürfen nicht roh verzehrt werden!

## Chilis auf Balkon und Terasse anbauen und pflegen

Die Scharfmacher haben äußerst attraktive Früchte. Die Leuchtkraft der Farben, die schönen Formen und der herrliche Glanz kommen besonders im Kontrast zu dem schlichten, dunklen Laub zur Wirkung. Sie bieten sich zur Verschönerung von Balkon und Terasse an und sind problemlos mit anderen Pflanzen kombinierbar.

### Fruchtschmuck

Die Pflanzen brauchen Licht und Wärme, damit sie viele Früchte ansetzen. Eine nach Südosten, Süden oder Südwesten gerichtete Terasse oder ein Balkon bieten meist gute Bedingungen. Bei trockener und heißer Witterung muss besonders auf ausreichende Bewässerung geachtet werden.

- Niedrig bleibende Paprika und Chilisorten lassen sich wunderbar in bunt gemischte Balkonkästen pflanzen. Kombiniert mit Sommerblumen, Gewürzen oder anderem Gemüse wie Balkontomaten und buntblättrigen Salaten bieten sie eine prächtige Augenweide.
- Hochwachsende Sorten wirken in Kübeln sehr attraktiv. Die Kübel sollten etwa acht bis zehn Liter Erde fassen können. Sie geben Ihrer Terasse ein mediterranes Flair, wenn Sie Chilis, Tomaten und Zierpflanzen in Terrakotta-Gefäße pflanzen. Wenn Sie es lieber rustikal mögen, verwenden Sie Holzgefäße und Steintröge.

### Richtig getopft

Die Topfgröße sollte so gewählt werden, dass die Pflanzen genügend Halt und einen ausreichenden Nährstoff- und Wasservorrat bis zum nächsten Pflegevorgang haben. Wichtig ist, dass die Gefäße ein Abzugsloch im Boden haben, denn eines vertragen Paprikapflanzen nicht: Staunässe. Deswegen ist auch eine kleine Drainage am Grund des Gefäßes zu empfehlen. Dazu einfach vor dem Bepflanzen unten Blähton oder Kieselsteine einfüllen. Als Pflanzenerde eignet sich Blumenerde, Tomatenerde oder eine eigene Mischung aus Gartenerde und reifem Gartenkompost.

### ! Tipp: Saatgut selbst gewinnen

Wählen Sie frische reife Früchte, schneiden Sie sie auf und schaben Sie die Samen heraus. Die Samenkörner werden auf Backpapier ausgebreitet und bei Raumtemperatur zwei bis drei Tage lang getrocknet. Anschließend das Saatgut kühl und trocken aufbewahren.

### Sorten für Kübel und Kästen

- Für Balkonkästen und kleine Gefäße eignen sich niedrig wachsende Sorten wie 'Multi' F1 (blockige, gelbe Früchte), 'Nazar' F1 (blockige Früchte, dunkelrot reifend) und Zierpaprika 'Medusa' F1.
- Etwas höher wachsend und daher für Kübel geeignet sind 'Gourmet' (blockig, orange reifend), 'Pinokkio' F1 (länglich spitz, tieforange reifend), Tomatenpaprika 'Tommy' F1, 'Bischofsmütze' (kleine Glocken, rot reifend), Jalapeño-Paprika 'Gaucho' F1 (walzenförmig, rot reifend), 'Bulgarian Carrot Chili' (karottenförmig, orangereifend) und 'Habanero' (kleine Lampions, rot, gelb oder orange reifend, extrem scharf).
- Für eine Spalierbepflanzung an einem geschützten Platz eignen sich die höher wachsenden Sorten, wenn sie ein- bis zweitrieblig gezogen werden. Außerdem sehr stark wachsende Sorten wie die spitzige Riesenpaprika 'Pantos' (große, fleischige Früchte).



## Kräuter für Genießer

Frische Kräuter sind ein aromatischer Genuss und unersetzlich für die modernen Küche. Wenige aber wertvolle Zutaten lassen leckere Gerichte entstehen. Das eigens angebaute Kraut gibt jeder Tomatensauce und jedem Dressing den besonderen Touch fern ab von faden Fertigmischungen.

### Basilikum

- Einjährige Pflanze
- Blüten und Blätter essbar
- Sehr heller Standort ohne pralle Sonne
- Feuchter, nährstoffreicher Boden
- Pflanzabstand 30 – 40 cm
- Höhe bis 45 cm

Es gibt zwei Formen von Basilikum: das robuste, großblättrige und das kleinere, feinblättrige Basilikum mit einem intensiveren Aroma, das einen dichten Busch mit kleinen spitzen Blättern bildet. Außerdem gibt es viele verschiedene Sorten bzw. Züchtungen, die sich in Aussehen und Aroma unterscheiden. Die Blätter können rot, grün oder panaschiert sein. Die kleinen Blüten erscheinen in Ähren und sind je nach Sorte weiß, rötlich oder violett gefärbt. Basilikum ist nicht winterhart und wird bei uns in der Regel einjährig gezogen. Säen Sie ab Ende März in Anzuchtschalen aus. Da Basilikum ein Lichtkeimer ist, dürfen die Samen nicht oder nur dünn mit Erde bedeckt werden. Wenn die Jungpflänzchen mindestens zwei Paar Blätter besitzen, können sie in Einzeltöpfe gesetzt werden. Erst nach den Eisheiligen darf Basilikum nach draußen in den Garten gepflanzt werden.

Im Sommer muss die Erde regelmäßig gewässert werden, da die Blätter sonst schnell welken. Um eine üppige Blatentwicklung zu fördern, zwicken Sie am besten regelmäßig die Blüten ab. Dann können Sie sogar bis in den Winter hinein ernten, wenn Sie die Pflanzen rechtzeitig ins Haus holen. Die Blätter sollten geerntet werden, solange sie jung und frisch sind.



© Tannie | flickr.com

### Lavendel

- Mehrjährige Pflanze
- Blätter und Blüten essbar
- Sonniger Standort
- Magerer, kalkhaltiger, trockener Boden
- Pflanzabstand 50 cm
- Höhe bis 60 cm

Diese typische Pflanze des Mittelmeerraumes wächst gerne auf steinigem, trockenem Standorten. Die Anpassung an sonniges, trockenes Klima erkennt man an den graugrünen bis silbrig erscheinenden, leicht filzigen Blättern. Sowohl die Farbe der Blätter als auch die feinen Härchen schützen vor starker Sonneneinstrahlung und reduzieren die Verdunstung auf ein Minimum.

Lavendelstauden neigen zum Verholzen. Schneiden Sie die Pflanzen daher gleich nach der Blüte im August kräftig zurück, damit sie schön buschig bleiben. Sie sollten die Pflanzen unbedingt im Winter schützen, da nicht alle Sorten gleich winterhart sind. Obwohl es sich um eine Staude handelt, kann es sein, dass Sie alle paar Jahre die Pflanzen erneuern müssen.

Geerntet wird kurz nach dem Aufbrechen der Blüten. Dann zwicken Sie die Triebspitzen und die jungen Blätter ab. Die Blütereife erfolgt kurz nach dem Aufbrechen der Knospen. Lavendel wird gerne zwischen Rosen gepflanzt, da er deren Resistenz gegen Mehltau erhöht.



© Tannie | flickr.com



## Oregano

- Mehrjährige Pflanze
- Blätter essbar
- Sonniger Standort
- Magerer, trockener Boden
- Pflanzabstand 15 – 20 cm
- Höhe bis 60 cm

Der Oregano gilt als das wichtigste Kraut der mediterranen Küche. Der heimische Oregano wird auch Dost oder Wilder Majoran genannt und wächst bei uns wild an Wegrändern und auf mageren, steinigen Böden.

Suchen Sie im Fachhandel nach kräftigen Jungpflanzen der verschiedenen Arten, um sie in Ihr Kräuterbeet zu setzen oder auf Terrasse oder Balkon zu kultivieren. Am besten pflanzt man im Frühjahr, sobald die Gefahr von Nachtfrost vorüber ist. Oregano lässt sich sehr gut im Gemüsebeet kultivieren.

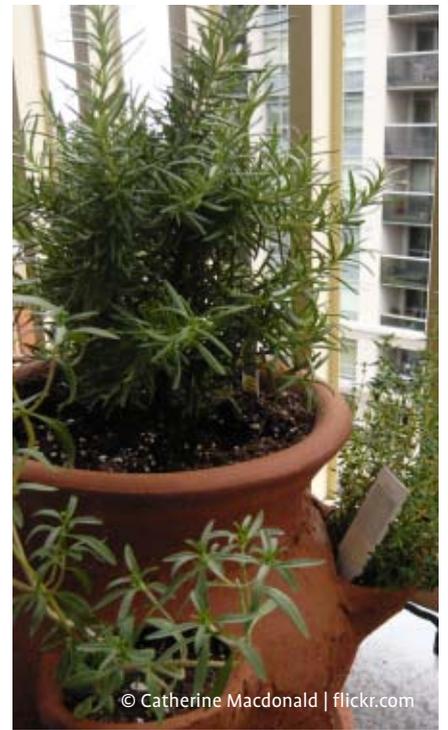
Alle Oregano-Arten sind winterhart, brauchen einen sonnigen Standort und kommen mit sparsamem Gießen aus. Daher sind die teilweise sehr dekorativen Pflanzen auch für Steingärten geeignet. Werden die Pflanzen in Töpfen gezogen, müssen diese im Winter vor Frost geschützt werden. Die meisten Arten eignen sich als Bodendecker oder für Einfassungen von Wegen oder Terrassen. Damit aber Nachbarpflanzen oder Wege nicht zu sehr von ihm überwuchert werden, sollten Sie Oregano spätestens am Ende der Saison stark zurückschneiden.



## Rosmarin

- Mehrjährige, immergrüne Pflanze
- Blätter essbar
- Sonniger Standort
- Durchlässiger, kalkhaltiger Boden
- Pflanzabstand 60 cm
- Höhe bis 150 cm

Rosmarin auszusäen lohnt sich nicht. Kaufen Sie kräftige, kompakte Pflanzen in Töpfen mit mindestens 7,5 cm Durchmesser. Wenn Sie Rosmarin selber vermehren möchten, nehmen Sie im August Stecklinge ab. Da nicht alle Sorten gleich winterhart sind, erkundigen Sie sich nach geeigneten Züchtungen, die auch bei uns problemlos im Garten überwintert werden können. Decken Sie die Pflanzen im Winter mit Reisig oder Stroh ab. Rosmarin braucht einen sonnigen, geschützten Standort. In dekorative Kübel gepflanzt eignet er sich auch als Blickfang neben der Haustür oder auf der Terrasse. Kübelpflanzen sollten Sie hell und frostfrei überwintern und nur wenig gießen, damit der Wurzelballen nicht austrocknet. Schneiden Sie abgestorbene, lange Triebe im Frühjahr heraus. Alte Pflanzen können verjüngt werden, indem man sämtliche Triebe im Frühjahr um die Hälfte zurückschneidet. Zum Ernten zwicken Sie neue Triebspitzen von bis zu 5 cm Länge ab. Dadurch wird die Pflanze auch gleichzeitig buschiger. Rosmarin kann sowohl frisch als auch getrocknet in der Küche verwertet werden. Blüten und Blätter sind essbar. Durch Trocknen verlieren sie kaum etwas von ihrem intensiven Aroma. Rosmarin passt zu Fleisch und Wild, Suppen, Soßen und Eintöpfen sowie Kartoffel- und Pilzgerichten und vielem mehr.



## Rosmarin-Kartoffeln

### Zutaten:

500 g kleine Kartoffeln | 1 Rosmarin-  
zweig | 4 El Olivenöl | 20 g Butter |  
Salz, Pfeffer

### Zubereitung:

Die Kartoffeln schälen und längs halbie-  
ren. Rosmarinnadeln abstreifen und etwas hacken. Olivenöl in  
einer Pfanne erhitzen und die Kar-  
toffeln darin bei mittlerer Hitze in  
etwa 15 Minuten goldbraun braten.  
Dann Butter und Rosmarin zugeben  
und alles noch einmal 2 bis 3 Minu-  
ten mitbraten. Mit Salz und Pfeffer  
würzen und anrichten. Sollten Sie  
nur größere Kartoffeln zur Verfü-  
gung haben, diese besser vierteln  
oder achteln, damit sie in der ange-  
gebenen Zeit gar werden.

## Salbei

- Mehrjährige, immergrüne Pflanze
- Blätter essbar
- Sonniger Standort
- Durchlässiger, fruchtbarer Boden
- Pflanzabstand 40–60 cm
- Höhe bis 60 cm

Salbei kann zwar ausgesät werden, es empfiehlt sich aber kräftige Pflanzen zu kaufen und sie später durch Stecklinge zu vermehren. Die Blüten eignen sich zum Trocknen und können für Trockengestecke verwendet werden. Wenn Sie die Blüten abschneiden, fördern Sie eine zweite Blüte und einen buschigen Wuchs. Schneiden Sie die Pflanzen im Frühjahr zurück. Ältere Pflanzen, die stark verholzt und kahl werden, graben Sie am besten aus und werfen sie auf den Kompost. Im Herbst werden die Triebe bis zur Hälfte abgeschnitten und die Pflanze wird mit Reisig oder Mulch vor Frost geschützt.

### ? Schon gewusst?

*In der Antike sollte ein Auszug aus Salbei ein gutes Gedächtnis erhalten und die Lebenserwartung erhöhen. So wurde diese Pflanze auch schon als das „Kraut der Unsterblichen“ bezeichnet.*

## Thymian

- Mehrjährige, immergrüne Pflanze
- Blüten und Blätter essbar
- Sonniger Standort
- Lockerer, durchlässiger Boden
- Pflanzabstand 20–30 cm
- Höhe bis 20 cm

Beim Kauf von Thymianpflanzen achten Sie auf kräftige, buschige, reich verzweigte Pflanzen. Schneiden Sie im Frühjahr und Sommer die Triebe zurück, um eine zu starke Verholzung zu verhindern und das Wachstum frischer, junger Triebe zu fördern. Zu stark verholzte Pflanzen sollten durch neue ersetzt werden. Außerdem erfrieren die verholzten Triebe älterer Pflanzen schneller bei strengem Winterwetter. Daher lassen sich auch regelmäßig zurückgeschnittene Pflanzen besser überwintern.

In rauen Lagen sollten Sie die Pflanzen im Winter mit Laub oder Kompost, in nasskalten Gegenden eher mit Reisig abdecken. Schneiden Sie im Frühjahr alle erfrorenen Triebe ab. Auch wenn die Pflanze tot aussieht, warten Sie lieber eine Zeit, da sie durchaus noch austreiben kann. In Töpfen gezogene Thymianpflanzen sollten im Winter ins Haus geholt werden.

Im Spätsommer können Sie auch Stecklinge schneiden. Wählen Sie dazu gesunde Triebe mit vier bis sechs Blättchen aus. Die Blätter und Blüten des Thymian werden am besten in den frühen Morgenstunden geerntet. Sollen die Blätter getrocknet werden, werden sie möglichst kurz vor der Blüte abgeschnitten. Die Blüten haben ein ähnliches, aber milderer Aroma als die Blätter. Sie eignen sich zum Dekorieren von Speisen. Thymian kann beim Zubereiten von Speisen ruhig mitgekocht oder mitgebraten werden. Sein Aroma leidet nicht darunter. Wegen der intensiven Würzkraft wird er nur in geringen Mengen dosiert. Thymian ist äußerst vielseitig einsetzbar und passt zu Salaten, Hülsenfrüchten, Gemüse und kräftigen Fleischgerichten. Auch gibt er vielen Soßen erst den richtigen Pfiff.



## Ulmer Apps

Ulmer macht seinen Büchern Beine.

Jederzeit und überall können Sie sich jetzt zu den Themen:

- \* Haus & Garten,
- \* Gartenbau oder
- \* Heim- und Nutztiere

informieren - mit unseren Apps.



Mehr erfahren unter [www.ulmer.de/apps](http://www.ulmer.de/apps) und im iTunes Store.



## Minze – ein vielseitiges Kraut

### Minze als Medizin

Es scheint kaum eine Krankheit zu geben, bei der die Pflanze nicht hilfreich ist. Aufgrund der kühlenden Wirkung des Menthols verschafft sie bei vielen mit Fieber einhergehenden Beschwerden Linderung. Die leicht desinfizierende und krampflösende Wirkung ist wissenschaftlich nachgewiesen und wird auch heute noch genutzt. Besonders die Echte Pfeffer-Minze (*Mentha x piperita*) wird in großem Stil angebaut und zur Gewinnung von Pfefferminzöl genutzt. Es hilft vor allem gegen Entzündungen der Mundschleimhaut, bei Erkältungskrankheiten, bei Reizmagern sowie krampfartigen Beschwerden von Darm und Gallenwegen.

Als Geruchs- und Geschmacksverbesserer findet Menthol aus Pfefferminze in vielen Kosmetikartikeln, in Zahnpasta und Kaugummi Verwendung.

Das etwas bittere Minzeöl der Japanischen Minze (*Mentha arvensis* var. *piperascens*) ist als Chinesisches oder Japanisches Heilpflanzenöl bekannt. Es wirkt ähnlich wie Pfefferminzöl stark kühlend und erfreut sich zunehmender Beliebtheit als äußerlich angewendetes Mittel bei Kopf-, Muskel- und Nervenschmer-

zen. Es ist ebenfalls sehr wohlriechend und hat keinerlei nachteilige Nebenwirkungen!

### Minze – Frische in der Küche

Mit Minze können Sie jedem noch so einfachen Gericht eine außergewöhnliche Note verleihen. Das Minze Aroma sollte dabei jedoch nicht dominieren, sondern das Essen in einen erfrischenden Duft hüllen und ihm eine besondere Geschmacksnote geben. So bekommen auch einfache Speisen eine exotische Anmutung.

Da Menthol leicht flüchtig ist, wird man es beim Essen zuerst riechen. Gut auf das Essen abgestimmt, unterstreichen die Öle und Geschmacksstoffe der Minze das Eigenaroma oder rufen beim Genießer Assoziationen mit Frische, Kühle oder verschiedenen Früchten hervor. Diese vielfältigen Gedankengänge beim Riechen und Schmecken von verschiedenen Minzen regen dabei immer wieder zu neuen Rezeptideen an. Lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf und probieren Sie einfach immer mal wieder etwas Neues aus. Ein Essen verderben können Sie mit Minze niemals!

### Die Wellness-Pflanze Minze

Die kühlende Wirkung des Menthols macht die Minze zu einer idealen Wellness-Pflanze. Ob eingeatmet, im Badewasser oder in der Körperlotion, Sie werden sich anschließend immer erfrischt und belebt fühlen. So kann man jedes beliebige Duschgel mit einigen Tropfen Pfefferminz- oder Minzeöl in eine wohlthuende Erfrischung verwandeln. Manchmal reicht aber schon ein Arm- oder Fußbad mit etwas Minzeöl im kühlen Wasser aus. Wer sie zur Verfügung hat, reibt sich einfach die Unterarme mit einem Zweig frischer Minze ab.

Genauso wohlthuend und erfrischend ist das Einölen oder Eincremen mit Minzeöl nach dem Baden oder Duschen. Dazu versetzt man einfach Körperöl oder -lotion mit einigen Tropfen Minzeöl und schüttelt es gut durch. Probieren Sie die Mischung erst mit wenigen Tropfen aus und steigern Sie dann die Konzentration, bis sich die gewünschte Kühlwirkung entfaltet. Das Öl der Japanischen Tigeröl-Minze ist als „Tigerbalsam“ gegen Kopfschmerzen schon lange bekannt. Eine kleine Menge auf die Schläfen gerieben kühlt und verengt die Blutgefäße. Danach aber unbedingt die Finger waschen, denn das Öl darf nicht in die Augen gelangen!

### Dekorative Minze

Viele Minzen sind attraktive Stauden, die man auch zum Dekorieren verwenden kann. Ob in der Vase oder auf den Tisch gelegt, im Glas oder auf dem Teller, die hübschen Blätter und Blüten wirken auch optisch erfrischend.

Im August und September wachsen und blühen die Minzen am üppigsten. Jetzt kann man sich auch Sträuße für die Vase schneiden und die grünen Minzezweige mit anderen Blumen kombinieren, z. B. mit Spätsommerblüchern wie Schafgarbe, Nesselblättriger Glockenblume, Funkien und Rittersporn oder mit Kräutern wie Dost, Salbei, Wermut und Katzenminze. Auch ohne bunte Blüten wirkt ein Strauß



© Catherine Macdonald | flickr.com



© Michael Pieracci | flickr.com



© Catherine Macdonald | flickr.com

Minze zusammen mit einigen Wildgräsern oder Getreidehalmen sehr apart. Oder man kombiniert Minzen verschiedener Blattfarben und -formen zu einem üppigen Duftstrauß für den Tisch. Die appetitanregende Wirkung wird nicht ohne Wirkung bleiben.

#### Pflege und Ernte

Alle Minzen gehören zur Familie der Lippenblütler (*Lamiaceae/Labiatae*), wie viele andere, in Europa heimische aromatische Kräuter, z. B. Thymian, Lavendel, Salbei und Rosmarin. Im Gegensatz zu den genannten Sonnenanbetern für trockene Standorte bevorzugen Minzen jedoch halbschattige bis schattige und feuchte Standorte sowie nährstoffreichen und lockeren Boden. Hier bilden sie viele Ausläufer und können so dichte Bestände bilden. Die Stauden ziehen im Herbst oberirdisch ein und treiben im Frühjahr wieder aus. Die rotvioletten, rosafarbenen oder weißen Blütenstände erscheinen von Juli, August bis in den Oktober hinein und ziehen viele Insekten, besonders Schmetterlinge an. Minzen haben vierkantige, oft rötlich gefärbte Stängel und gegenständige, herzförmige bis längliche Blätter mit gesägtem Blattrand. Die ganze Pflanze duftet aromatisch, mehr oder weniger stark nach Menthol und anderen ätherischen Ölen.

Aromatische Minzeblättchen kann man von Frühjahr bis Herbst sammeln. Die Triebe können Sie bis zu dreimal im Jahr abschneiden. Beachten Sie den richtigen Erntezeitpunkt: Die höchsten Konzentrationen an aromatischen Ölen befinden sich kurz vor und während der Blüte in den oberen Blättern der Pflanzen. In der Sonne wachsende Pflanzen haben zudem morgens mehr ätherische Öle als abends. Zum Trocknen großer Mengen benutzt man am besten den letzten Rückschnitt Ende September, wenn die Pflanzen sehr groß und dicht geworden sind.

### Minz-Limetten-Limonade

#### Zutaten:

1 ½ Tassen brauner Zucker | ½ Tasse kochendes Wasser | 1 EL frisch geriebene Limettenschale | 1 ½ frisch gepresster Limettensaft | 1 Limettenschale (nicht gerieben) | ¼ Tasse frische Minzblätter | Limettenscheiben und Minzblätter

#### Zubereitung:

1. Löse den Zucker im kochenden Wasser und gib die geriebene Limettenschale dazu.
2. Füge dann die ganze Limettenschale und die frischen Minzblätter hinzu und lass die Mischung 30 Minuten ziehen.
3. Entferne die ganze Limettenschale und schütte den Limettensaft dazu.
4. In ein Glas mit zerstoßenem Eis geben, mit Limonade auffüllen und einer Limettenscheibe und Minze garnieren.



# Der Blütenbalkon

Der klassische Balkon ist ein Blütenmeer. Petunien, Begonien und Edellieschen sind traditionelle Kübelpflanzen. Sie blühen überschwänglich in zarten Fliedertönen, strahlendem Rot oder schlichtem Weiß. Jedes Jahr erscheinen originelle Züchtungen mit neuen Farbnuancen.

Die Auswahl an Balkonpflanzen wächst und so finden auch ungewohnte Blühpflanzen ihren Weg auf den Balkon. Auch Mini-Sonnenblumen, selbst die edle Rose und der Oleander können im Kübel aufblühen.

## Minis für den Kasten

Was tun, wenn man keinen eigenen Garten hat? Oder wenn man unbedingt auch Sonnenblumen auf dem Fensterbrett haben möchte? Züchterfleiß sei Dank können Sonnenblumenfans heute auch auf eine Reihe zwergwüchsiger Sorten zurückgreifen. Die Auswahl ist nicht ganz so groß wie bei den mittleren und hohen Sorten, aber um einen Balkon mit den Lieblingen auszustatten, reicht es allemal. Ob pur in einer Sorte, ob verschiedene Sorten gemischt oder eine Kombination von Sonnenblumen und bunten Balkonpflanzen – hier ist alles möglich.

### Die richtige Topferde

Wie die Großen, so die Miniaturausgaben: Auch die Kleinen brauchen luft- und wasserdurchlässige Erde. Für Balkonkästen (und Kübel) sollte man aber generell nicht die Erde aus dem Garten nehmen, auch keinen Kompost. Hier verwendet

man spezielle Kübelpflanzenerde oder gute Blumenerde, die schon vorgedüngt ist, und mengt etwas Sand darunter. Auch eine Handvoll Langzeitdünger (so genannter Depotdünger) kann mit hinein. Denn auch die Kleinen haben einen Riesenappetit. Das ist kein Wunder. Die meisten wachsen kompakt und buschig verzweigt. Das bedeutet, sie können bei guter Ernährung auch mit einer reichen Blüte glänzen.

### Sonne macht Durst

Die Aussaat kann direkt im Kasten oder mit Vorkultur erfolgen. Wichtig ist für die gesamte Vegetationsperiode, dass die Gefäße nie austrocknen. Trocken stehende Pflanzen sehen schnell erbärmlich schlapp aus. Auch im Kasten möchten Sonnenblumen ihrem Namen alle Ehre machen und voll im Licht stehen. Unter Umständen kann dies bedeuten, dass täglich gegossen werden muss. Etwas

geräumigere Kästen sind da von Vorteil und bieten zudem den Wurzeln mehr Halt. Zusammen mit dem Gießwasser sollten Sie sie auch wöchentlich düngen. Eine wichtige Überlegung sollte der Position der Balkonkästen gelten. Da diese häufig nah am Haus aufgestellt werden (Fenster, Balkonbrüstung) und zum Licht wachsen, schaut man von innen immer auf die Rückseite der Sonnenblumen. Daran lässt sich nichts ändern. Dafür freuen sich Passanten und ankommender Besuch natürlich umso mehr über den freundlichen Anblick. Bei größeren Süd-Balkonen und -Terrassen hingegen kann man die Kästen auch seitlich oder vor der Hauswand platzieren und sitzt den strahlenden Blütengesichtern dann vis-à-vis gegenüber

[Quelle: Kratz, Sonnenblumen. ISBN 978-3-8001-4910-0]

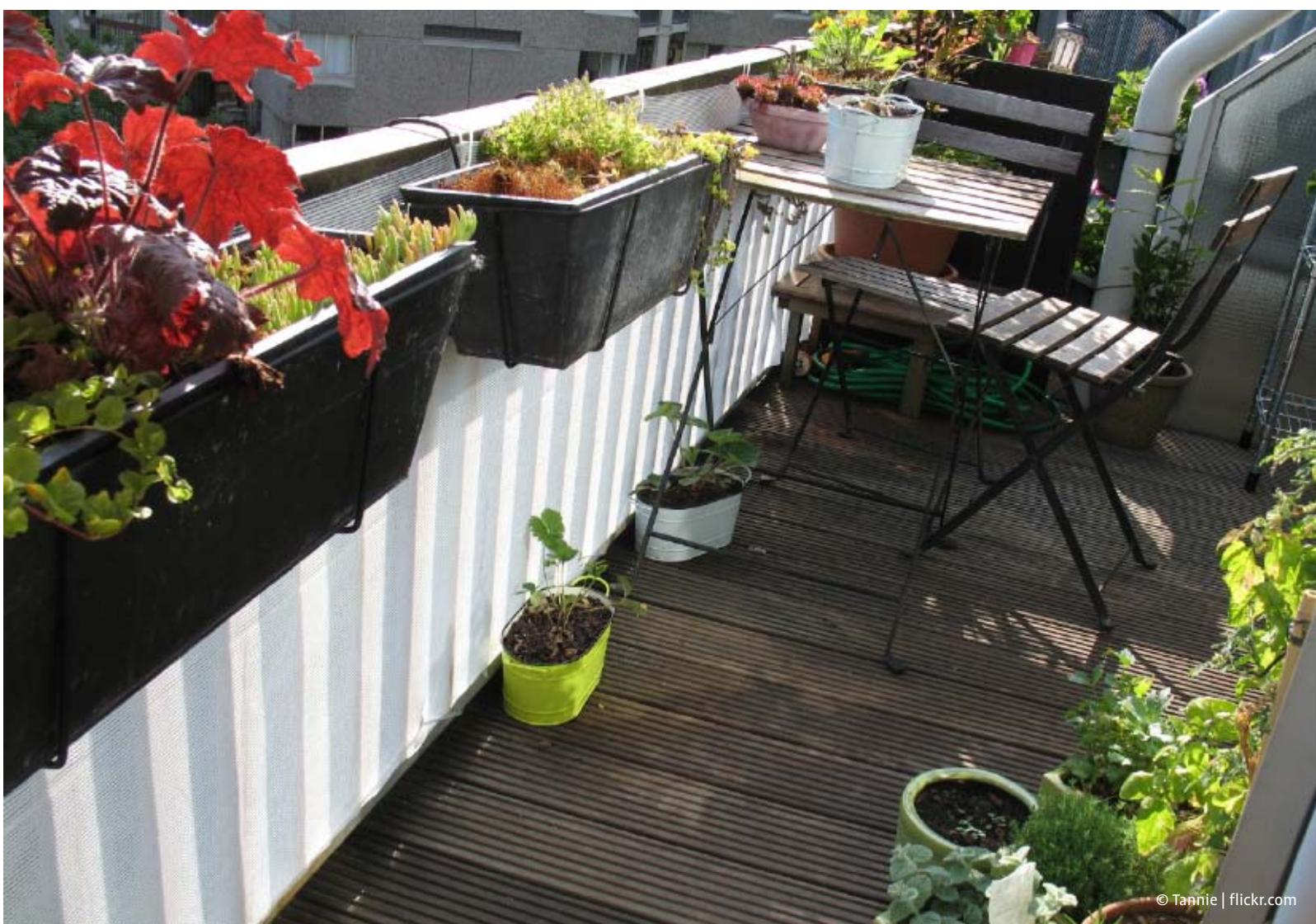


### ! Tipp: Beliebte Sonnenblumen-Zwerg

- 'Gefüllter Zwerg': gelb mit grüngelbem Zentrum, dicht gefüllt, 30 cm
- 'Pacino': leuchtendgelb mit gelber Mitte, reich und langblühend, verzweigt, 30–40 cm
- 'Big Smile': leuchtendgelb mit dunkelbrauner Mitte, kompakter Wuchs, 35 cm
- 'Teddybär': goldgelb, dicht gefüllt, verzweigt, 40 cm.



© Tannie | flickr.com



© Tannie | flickr.com



## Rosen für Kübel und Gefäße

© Rolf Handke pixelio.de

Noch vor nicht allzu langer Zeit war die Rose im Kübel oder im Pflanzgefäß fast undenkbar. In Wirklichkeit ist diese Möglichkeit gar nicht so neu. Schon bei den Römern wurden Rosen im Pflanzgefäß gepflegt, damals wohl in silbernen Kübeln. Im vergangenen Jahrhundert wurde in Frankreich die Zwergrose 'Pompon de Paris' im Topf kultiviert. Um die Jahrhundertwende finden wir die frostempfindlichen Teerosen, die in Kübeln im Wintergarten über die kalte Jahreszeit gebracht wurden. Immer waren das jedoch bemerkenswerte Einzelstücke.

Nach 1980 entwickelte sich die stecklingsvermehrte Topfrosee zum Massenartikel. Dieses Produkt war anfänglich sicher nicht für Dauernutzung gedacht, verführte aber dazu, die Rose im Balkonkasten oder Pflanzgefäß weiter zu kultivieren. Bald stellte sich eine ganze Reihe dafür gut geeigneter Sorten heraus, die

Züchtung widmete sich dem Thema und es wurden Sorten für verschiedene Verwendungszwecke angeboten.

Aus einer anderen Sicht erfreuen sich Pflanzkübel immer stärkerer Beliebtheit. Viele Menschen besitzen keinen Garten, und der Durchschnittsgarten wird immer kleiner. Das Bedürfnis etwas Grünes und Blühendes um sich zu haben, nimmt aber eher zu als ab. Durch den Pflanzkübel lassen sich Plätze nutzen, an denen sonst keine Pflanzen stehen könnten: auf dem Weg im Eingangsbereich zum Haus, auf der Terrasse, auf dem Balkon. Und nicht nur, dass sich diese Plätze auf diese Weise mit Pflanzen aufwerten lassen, der Kübel macht zusätzlich eine variable, mobile Nutzung möglich. Immer können die attraktivsten Pflanzen in den Blickpunkt gerückt werden, nach ihrer schönsten Zeit treten sie zurück in den Hintergrund und machen anderen Platz.

Dieses zunehmende Interesse rechtfertigt es, der Rose im Kübel einen gesonderten Abschnitt zu widmen.

Einige Besonderheiten sind bei der Rosenverwendung im Kübel zu beachten. Jedes Pflanzgefäß, und sei es noch so groß, hat gegenüber dem freien Land nur ein begrenztes Volumen. Das bedeutet, dass auf die zu verwendende Erde besonderer Wert zu legen ist. Da die Pflanze auf das vorgegebene Volumen angewiesen ist, sind ausreichendes Wasserhaltevermögen, Speichervermögen für Nährstoffe und hohe, über lange Zeit anhaltende Strukturstabilität unbedingte Voraussetzungen für den Erfolg.

Die Temperaturunterschiede der Erde durch Sonneneinstrahlung und Abkühlung sind größer als bei einer Pflanzung im Beet. Auf richtig dosiertes Wasser- und Nährstoffangebot ist besonders zu achten. Gegen Vernässung ist beim Pflanzen dafür zu sorgen, dass die Abzuglöcher auch nach längerer Standzeit nicht verstopfen können. Um das zu gewährleisten, kommen auf den Kübelgrund Tonscherben. Erst darauf wird die Erde aufgebracht, möglicherweise von der unteren Schicht noch getrennt durch ein Vlies. So ist auch nach längerer Zeit eine Vermischung oder eine Zusetzung der Schicht, die den Wasserabzug sichert, vermeidbar.

In den Wintermonaten ist der Wasserbedarf zwar reduziert, die Erde darf aber nicht völlig austrocknen.

Die Kübel bestehen aus unterschiedlichem Material. Kunststoff hat den Vorteil geringen Gewichtes. Wasserverlust durch die Wandung ist unterbunden. Allerdings werden durch die dünne Wand Temperaturunterschiede kaum gebremst.

Terrakotta ermöglicht Luft- und Wasseraustausch, die Folge kann andererseits schnelleres Austrocknen sein. Angeboten werden sehr unterschiedliche Qualitäten.

Für die Überwinterung ist zu empfehlen, dem Kübel einen besonderen Schutz angedeihen zu lassen. Das begrenzte Volumen kühlt schneller ab, erwärmt sich aber auch schneller als der Boden im freien Land. Die Gefahr besteht, dass die Wurzeln dadurch leichter geschädigt werden. Althergebrachte ist die Methode,

Gefäße über den Winter im Garten in den Boden einzusenken und mit Laub oder Fichtenreisig abzudecken. Wo das nicht möglich oder nicht gewünscht ist, empfiehlt sich eine Isolierschicht um den Kübel. Das kann zum Beispiel durch Einwickeln des Kübels mit Noppenfolie geschehen oder durch Einstellen des Kübels in ein größeres Gefäß und Ausfüllen des Zwischenraumes mit Stroh oder Laub. Immer aber muss dafür gesorgt werden, dass überschüssiges Wasser ungehindert ablaufen kann.

Die Rosen im Kübel werden mit luftdurchlässigem Material, wie etwa Fichtenreisig, abgedeckt, um die austrocknende Wirkung des Windes oder intensiver wie etwa Sonneneinstrahlung zu mindern.

Für die Kübelbepflanzung eignen sich in der Regel wurzelechte Rosen besser als veredelte. Die Wurzel veredelter Rosen hat größere Ausmaße und ist deshalb im Kübel schwieriger fachgerecht unterzubringen, zumal die Veredlungsstelle noch unter die Erdoberfläche zu stehen kommen soll. Wurzelechte Pflanzen werden mit Erdballen angeboten, das Wurzelsystem ist feiner verzweigt. Sie sind mit dem Ballen für diesen Zweck leichter zu handhaben.

Bei Pflanzung in Balkonkästen sollten diese nicht zu klein gewählt werden. Die einfachen Kunststoffkästen sind wegen ihres geringen Erdvolumens ungeeignet. Für eine gleichmäßige Wasser- und Nährstoffversorgung können Kästen mit integriertem Wasserspeicher dienen. In der Regel werden hier nur klein bleibende Sorten, d. h. Zwergrosen, infrage kommen.

In Ampeln werden bevorzugt Sorten verwendet, die einen überhängenden oder zumindest sehr geschlossenen Wuchs haben. Auch hier gilt: je größer das Erdvolumen, umso besser für die Pflanze. Ampeln mit integriertem Wasserspeicher sind in jedem Falle günstig.

In der Tabelle auf dieser Seite sind einige Rosensorten zusammengestellt, die sich für die Verwendung in Ampeln eignen.

Im größeren Pflanzkübeln ergeben sich schon sehr vielfältige Möglichkeiten der Rosenverwendung. Wenn es nicht ausgesprochen große Kübel sind, wirkt die Pflanzung einer Sorte besser als ein buntes Gemisch. Vor allem die modernen Kleinstrauchrosen können hervorragende Wirkungen hervorbringen. Ebenso gut ist es möglich, eine Kletterrose am Gerüst zu ziehen und damit eine transportable blühende Wand oder Säule zur Verfügung zu haben.

Sollen Stammrosen im Kübel gepflanzt werden, ist darauf zu achten, dass die Pflanzhöhe ein harmonisches Größenverhältnis zum Kübel besitzt. Als Sorten eignen sich vor allem solche, die einen buschigen Wuchs aufweisen und vielblumig sind. Großblumige Teehybriden werden nur die Ausnahme sein, da sie zu wenig Blütenmasse zu bieten haben.

Die Tabelle auf der nächsten Seite zeigt, dass Rosen aus unterschiedlichen Klassen für Kübelpflanzungen verwendet werden können.

In größeren Kübeln können Rosen sehr gut mit anderen Gehölzen kombiniert werden. Die Möglichkeiten sind unendlich. Sei es, dass vor aufrecht wachsenden Rosen Gehölze über den Kübelrand hängen, sei es, dass sie die Blütezeit der Rosen ergänzen, dass sie mit ihrem Laub einen Kontrast zu den Rosen bil-

den oder eine Ergänzung in der Höhenabstufung bilden. Dabei ist nicht nur daran zu denken, den Kübel selbst in der Zusammenstellung farbig und in den Höhen entsprechend zu kombinieren, sondern auch die Umgebung und den Hintergrund am Standort zu berücksichtigen. Die beste Pflanzenkombination ist wirkungslos, wenn sie nicht zum Standort passt.

Die zur Kombination mit Rosen im Kübel auszuwählenden Pflanzen sind prinzipiell die gleichen wie im freien Grund. Besonderheiten bestehen in zweierlei Hinsicht. Die Wüchsigkeit der Pflanzen soll so bemessen sein, dass sie über mehrere Jahre im Kübel gepflegt werden können, ohne das Maß durch zu starkes Wachstum zu sprengen. Durch die stärkere Frostbelastung der Wurzeln im Kübel sind solche Pflanzen auszuwählen, deren Wurzeln diesen Bedingungen angepasst sind. Die Entscheidung kann je nach klimatischen Bedingungen und Standort im Garten oder bei geschützten Überwinterung sehr unterschiedlich ausfallen. Im Einzelfall sollte man sich dazu beraten lassen.

Sorte	Gruppe	Farbe
„Alba Meidiland“	Kleinstrauchrose	weiß
„Heidetraum“	Kleinstrauchrose	rosa
„Magic Meidiland“	Kleinstrauchrose	rosa
„Mirato“	Kleinstrauchrose	pink
„Snow Ballet“	Kleinstrauchrose	weiß
„Super Dorothy“	Kletterrose	rosa
„Super Excelsa“	Kletterrose	karminrosa
„Swany“	Kleinstrauchrose	weiß
„The Fairy“	Kleinstrauchrose	rosa

Rosensorten für Ampeln



Sorte	Gruppe	Farbe
„Abraham Darby“	Strauchrose	rosa
„Angela“	Strauchrose	rosa
„Ballerina“	Kleinstrauchrose	rosa / weiß
„Bonica 82“	Beetrose	rosa
„Centenaire de Lourdes“	Strauchrose	rosa
„Dirigent“	Strauchrose	rot
„Ghislaine de Feligonde“	Strauchrose	gelb
„Graham Thomas“	Strauchrose	gelb
„Grand Hotel“	Strauchrose	rot
„Heidetraum“	Kleinstrauchrose	rosa
„Heritage“	Strauchrose	rosa
„La Sevillana“	Beetrose	rot
„Lichtkönigin Lucia“	Strauchrose	gelb
„Magic Meidiland“	Kleinstrauchrose	rosa
„Mirato“	Kleinstrauchrose	rosa
„New Dawn“	Kletterrose	rosa
„Rosarium Uetersen“	Kletterrose	rosa
„Schneeflocke“	Beetrose	weiß
„Schneewittchen“	Strauchrose	weiß
„Sommerwind“	Kleinstrauchrose	rosa
„Super Dorothy“	Kletterrose	rosa
„Super Excelsa“	Kletterrose	karminrosa
„Swany“	Kleinstrauchrose	weiß
„Westerland“	Strauchrose	bernsteinorange
„Vogelpark Walsrode“	Kleinstrauchrose	rosa

© Karl-Heinz Liebisch | pixelio.de

## Kompakte oder „Zwei-Drittel-Oleander“

An Plätzen, wo sich in höheren Lagen Totwasser mit reichlich Ablagerungen bildet, taucht ein neuer Oleandertyp auf. Er ähnelt den Delta-Oleandern sehr, wirkt aber gestaucht. Die Jahrestriebe werden gerade noch zwei Drittel so lang wie im Delta, die Internodien sind kurz. Die viel kleineren Blätter haben dennoch die selben Proportionen. Entsprechendes gilt für den Blütenstand. Ziemlich dicktriebzig, wachsen die Pflanzen straff aufrecht. Die natürliche Triebzahl und der Stockausschlag sind gering, es sei denn, man schneidet Leittriebe auf Stummel. Dann erscheint in jeder Blattachsel ein Austrieb. Die Pflanze wird dann fast unnatürlich dicht, eine Konsequenz auch aus den kurzen Internodien. Dieser Oleandertyp, von dem vor allem Jean Rey einige als „kompakt“ bezeichnete Sorten auf den Markt gebracht hat, ist viel robuster als die dünntriebigen Sorten, allerdings mangelt es ihm an Eleganz. Von der Größe her und wegen des aufrechten Wachses erscheint der „Zwei-Drittel-Oleander“ als der ideale „Kübeloleander“ auch für beschränkte Platzverhältnisse.

Dieser Oleandertyp hat noch eine weitere Eigenschaft, die man je nach Standort positiv oder negativ bewerten kann. Mehr oder weniger regelmäßig Trockenzeiten ausgesetzt, ist er ziemlich dürretolerant. Die Reaktion auf Trockenheit besteht darin, dass zum einen das Längenwachstum stark gebremst wird, zum anderen wird relativ rasch das alte Laub abgeworfen. Belaubt ist dann nur der wegen der kurzen Internodien kompakte Neutrieb, unten verkahlt die Pflanze. Die

meisten Sorten dieses Typs werden auch im Alter kaum 2 m hoch, wegen der dichten steifen Primärtriebe sind sie ausgezeichnet für selbst tragende Fuß- oder Viertelstämme geeignet. Die meisten Sorten vergreisen recht rasch und bringen mehrere Blütenschübe pro Jahr. Werden sie nicht zu großzügig mit Stickstoff versorgt, braucht man sie kaum zu schneiden. Nur die Basistriebe müssen bei Stämmchen entfernt werden, da sonst schnell ein Busch entsteht.

### ‘Maurin des Maures’ ®

‘Maurin des Maures’ ® ist eine erst 1992 eingeführte, geschützte Sorte des Züchters Rey. Sie spiegelt seine Bemühungen wieder, kompakte, niedrig bleibende, gleichwohl wüchsige und gesunde Oleander für kleine Kübel – sprich Hausgartenbereich – anbieten zu können.

Mit der von Jugend an hohen Zahl von kräftigen Leittrieben weicht die Sorte vom Standard ab. Der Pflanzenaufbau ist aber locker; die unterschiedliche Höhe der verschiedenen Gerüsttriebe bewirkt, dass schon junge Pflanzen, weil kompakt, voll und wie Fertigpflanzen aussehen. Unterstützt wird dieser positive Eindruck durch die lange haftenden, alten Blätter. Nackte Triebe sind kaum zu sehen.

Die Blütenfarbe von ‘Maurin des Maures’ ® lässt sich leicht als klares, pigmentreiches Rosa bezeichnen. Bei indirektem Licht erscheint es fuchsienpurpur. Die Corona hebt sich farblich nicht ab, hat jedoch einen gelben, rot gestreiften Schlund. Die dunklere Farbe der Knospen scheint nicht durch die Blüte durch. Besonders auffällig ist, dass ‘Maurin des Maures’ ® im Hoch- und Spätsommer sehr reich blüht, wenn viele Sorten ihre besten Tage schon hinter sich haben.

‘Maurin des Maures’ ® ist eine gesunde Sorte. Wo der Infektionsdruck sehr hoch ist, sprich in einem Oleander produzierenden Betrieb, wird sie zwar nicht von *Ascochyta* und *Pseudomonas* verschont, in der Rangfolge der gesunden Sorten findet man sie aber hoffentlich auch in Zukunft ganz weit oben.

‘Maurin des Maures’ ® ist ein idealer Oleander für kleine Terrassen. Wo die Proportionen stimmen, lässt sich die Sorte gut zum Flankieren verwenden. Schnittmaßnahmen benötigen die Pflanzen selten, man kann sie aber leicht in der Breite etwas zurücknehmen. Für Stämmchen ist sie sicher geeignet, aber ist das sinnvoll? Denn es gibt nur wenige Oleander, die man selbst unter beengten Verhältnissen als frei wachsenden Busch ziehen kann.





## Der Balkon als Ruhepol

© Tannie | flickr.com

### Im Trend: American Style im Topfgarten

Welche Bilder erscheinen vor Ihrem geistigen Auge, wenn Sie an Nordamerika denken: an Metropolen wie New York, an die Strände Floridas oder die verschneiten Gipfel der Rocky Mountains? Amerika ist ungeheuer vielfältig, aber nichts bedeckt so weite Teile wie die Prärien, die vielfach vom Getreide- und Maisanbau unterbrochen werden. Das Typische für die scheinbar unendlichen Graslandschaften ist das sanfte Wogen der Halme im Wind. Für wenige, aber umso markantere Farbtupfer dazwischen sorgen Wildblumen, die sich mit kräftigen Gelb- oder Rottönen vom Meer der ockerfarbenen oder grünen Gräser absetzen.

Hierzulande zählen Gräser immer noch zu den späten Highlights im Herbst. Im Frühling und Sommer bleiben sie im Topfgarten dagegen eher unbeachtet. Dabei bieten Gräser das ganze Jahr ein Fülle gestalterischer Möglichkeiten!

#### Gräserschmuck im Sommer

Im Sommer können Sie mit der reichhaltigen Palette von „Bunthalmigen“ ohne den Aufwand bunter Blüten für Hingucker sorgen. Hierzu zählt die Pfeifengras-Sorte *Molinia caerulea* ‘Variegata’ oder das Bunte Rohr-Glanzgras *Phalaris arundinacea* ‘Picta’. Letzteres ist in Töpfen besonders gut aufgehoben, da es im Garten weit streichende Wurzelausläufer bilden und sich überall verbreiten würde. Im Topfgarten aber kann man seine weiß-grün gestreiften Blätter sorglos genießen. Die Weißgestreifte Vogelfuß-Segge (*Carex ornithopoda* ‘Variegata’) wird

zwar nur 20 cm hoch, wächst aber in dichten Polstern, die sich in kleinen Gefäßen wunderschön machen. Gleiches gilt für Blau-Schwengel (*Festuca cinerea*) und Schaf-Schwengel (*Festuca ovina* ‘Blaufuchs’), die mit ihren stahlblauen Halmen kompakte Halbkugeln formen und in Einzelgefäßen ideal in moderne Topfgärten passen.

Ebenfalls im Sommer ist die Hoch-Zeit des manns- oder übermannshohen China-Schilfs (*Miscanthus sinensis*). Besonders auffällig sind die quer (!) gestreiften Halme der Sorten ‘Stricus’ und ‘Zebrinus’, wobei die Färbung der letzteren weniger intensiv ist. Wer Gräser als Sichtschutz einsetzen möchte, setzt auf das Riesen-Chinaschilf (*Miscanthus floridulus*), das in entsprechend großzügigen Töpfen ab 50 l Fassungsvermögen zu 3 m hohen Horsten heranwächst.

Doch nicht nur die Halme sind es, die Gräser attraktiv für die Sommerterrasse machen. Viele zeigen ab Juli ihre attraktiven Blütenstände, Ähren genannt. Das Silberährengras (*Achnatherum calamagrostis*) trägt weiße Ähren, die im Sonnenlicht silbern schimmern. Das Moskitogras (*Bouteloua gracilis*) ist zwar nur 10 cm klein, zeigt aber Ähren, die an Schoten erinnern und wie Wimpel im 90°-Winkel von den Halmen abstehen – ein Kleinod, das sich als Tischschmuck für die Terrasse eignet. Das Flaschenbürstengras (*Hystrix patula*) zeigt filigrane Blütenstände, die an die namensgebenden Haushalts-Reinigungsgeräte erinnern.

## Gräser von ihrer schönsten Seite

### Bronze-Segge (*Carex comans*)

Pflanze: Mit ihren bronzefarbenen Halmen, die elegant überhängen, ist die langlebige Bronze-Segge immer top frisiert. Ähnlich, aber mit etwas geringerer Halmlänge präsentiert sich *Carex petriei* 'Bronze Form'. Die Herbst-Segge (*Carex testacea*) legt sich im Herbst ein rostrottes Kleid zu, im Sommer ist sie aber saftig grün.

Standort: Je sonniger der Platz, umso intensiver die Tönung.

Pflege im Sommer: Trockenheit vertragen die schmucken Gräser besser als Nässe. Lassen Sie die Erde gut abtrocknen und verwenden Sie durchlässige Substrate, die reichlich Lavagrus, Blähtonbruch oder groben Sand enthalten.

Pflege im Winter: Da die Gräser im Topf nicht hundertprozentig winterhart sind, holt man sie ins Haus.

Gesundheit: Nässe führt zu Fäulnis.

### Hasenschwanzgras (*Lagurus ovatus*)

Pflanze: Die feinen Grannen dieser einjährigen Gräser erinnern tatsächlich an die Puschelschwänze der Nagetiere. Die schmalen Blätter werden ca. 20 cm lang, die Blüten 40 cm. Sie erscheinen unerträglich von Juni bis August.

Standort: Sonne ist willkommen, teilsonnige Lagen werden toleriert. Die Pflanzenerde sollte gut durchlässig und reichlich mit grobem Sand durchmischt sein.

Pflege im Sommer: Lassen Sie keine Nässe aufkommen. Regnet es regelmäßig, brauchen Sie im Grunde gar nicht gießen. Dünger ist Nebensache. Klassischerweise sät man das kurzlebige Ziergras Ende April direkt ins Freie. Alternativ sät man im August vor und überwintert es frostfrei.

Pflege im Winter: Siehe oben.

Gesundheit: Schädlingfrei.

### Symbolträger der amerikanischen Prärie: Zittergras (*Briza*)

Pflanze: Das einjährige Zittergras (*Briza maxima*) bringt im Juni und Juli die mit Abstand größten Ähren hervor, die im Wind leise rascheln. Kleinblütiger, aber dafür winterhart ist *Briza media*. Die kürzeren, oben abgerundeten Ähren haben ihm den Spitznamen „Herzergas“ eingetragen. Beide erreichen im Schnitt 30 bis 40 cm.

Standort: Sonne ist den dichten, aber feinhalmigen Horsten am liebsten, doch nehmen sie auch mit teilsonnigen Plätzen vorlieb.

Pflege im Sommer: Von allem etwas und von nichts zu viel ist das rechte Maß. Düngen Sie zwei Mal im Monat.

Pflege im Winter: Entfällt bei der einjährigen Art, die man ab Ende März direkt ins Freie sät. Winterharte Arten bleiben ohne Schutz draußen.

Gesundheit: Schädlingfrei.



© Catherine Macdonald | flickr.com



© Catherine Macdonald | flickr.com

**Mähnergerste***(Hordeum jubatum)*

Pflanze: Gerste als Getreide trägt schon lange Grannen, aber die sind nichts im Vergleich zur 60 bis 70 cm hohen Mähnergerste. Die Ähren dieser einjährigen Gräser glitzern von Juni bis August in der Sommersonne.

Standort: Verwenden Sie durchlässige, mit Kieselsteinen durchsetzte Pflanzerde und wählen Sie vollsonnige, gerne auch heiße, Plätze.

Pflege im Sommer: Die Erde sollte eher trocken als nass gehalten werden: der goldene Mittelweg ist das Idealmaß. Gedüngt wird sechs Mal von der Aussaat Ende April bis zum Frost, der das Ende der Einjährigen bedeutet. Wer die Ähren vorher trocknet, kann sie wie das Zittergras für Trockengestecke nutzen.

Pflege im Winter: Entfällt.

Gesundheit: Probleme treten nur bei Dauernässe und Wurzelfäulnis auf.

**Kokardenblume***(Gaillardia-Hybriden)*

Pflanze: Die Farbenkraft dieser rund 30 cm hohen, kurzlebigen Sommerblumen ist genau das Richtige, um die Sonnenuntergänge des amerikanischen Kontinents einzufangen – schließlich liegt im dortigen Westen und Kanada ihre Heimat. Die Blüte dauert von Juli bis September an.

Standort: Wenn Kokardenblumen wählen könnten, würden sie immer in der Sonne wachsen.

Pflege im Sommer: Die Erde sollte keinesfalls über längere Zeit nass stehen. Sonst tritt Wurzelfäulnis auf. Vorbeugend sollten Sie reichlich mineralische Anteile in die Pflanzerde mischen, damit sie gut drainiert ist. Die Saat wird ab April vorgezogen.

Pflege im Winter: Da die Pflanzen im ersten Jahr am besten blühen, lohnt die mögliche Überwinterung nicht.

Gesundheit: Gelegentlich Blattläuse.

**Mädchenauge***(Coreopsis)*

Pflanze: Mit acht bis zehn Wochen Blütezeit macht im Topfgarten das einjährige Färber-Mädchenauge (*Coreopsis tinctoria*) meist das Rennen. Ihre frostharten Schwestern (*C. grandiflora*, *C. lanceolata*, *C. verticillata*) blühen meist kürzer, dafür aber jedes Jahr wieder.

Standort: Mädchenaugen brauchen nur drei Dinge: Sonne, Sonne und Sonne. Ohne sie ist die Blüte mager.

Pflege im Sommer: Die Pflege ist einfach, sollte aber möglichst konstant erfolgen. Schwankungen der Erdfeuchte werden mit einer stockenden Blüte beantwortet.

Pflege im Winter: Die mehrjährigen Arten bleiben ungeschützt im Freien. Die Einjährigen sät man ab April im Haus vor und stellt sie ab Mai hinaus.

Gesundheit: Schädlinge wie Blattläuse oder Schneckenfraß sind selten.

[Quelle: Amann, Frische Ideen für Balkon und Terasse.]



# Must-Haves für Balkongärtner

*Jeder Extrem-Sport hat seine Ausrüstung, jedes Handwerk sein Werkzeug.*

*Der Balkongärtner braucht nicht viel, doch ein paar wenige Helfer erleichtern die Arbeit und minimieren Stressfaktoren. Hier unsere Top 5 der Balkongärtner Must-Haves:*

- 1.** Bequeme, nicht zu grobe Handschuhe.  
Und die Nägel bleiben sauber.
- 2.** Eine Gießkanne mit Sprühkopf.  
Darf auch gerne schick sein.
- 3.** Ein gutes Schneidewerkzeug. Schere, Messer  
oder Zange – hauptsächlich scharf und robust.
- 4.** Eine kleine Blumenkelle zum Buddeln, Graben,  
Schaufeln, Ausstechen, Festklopfen.
- 5.** Ein Feuchtigkeitsmesser gibt dem Balkoneinsteiger  
sicher Auskunft.

## Ideen für Berufstätige und Singles

*Wer den ganzen Tag außer Haus ist, steckt in einem Dilemma: Einerseits möchte man sich am Abend in einer gemütlichen Wohnung mit schön bepflanzter Dachterrasse oder auf einem üppig blühenden Balkon entspannen, andererseits fehlt einem die Zeit für die Pflege, ja schon fürs Einrichten. Doch es gibt Lösungen!*

Berufstätige zwickt meist weniger der Geldbeutel als vielmehr der Mangel an Freizeit. Investieren Sie deshalb möglichst wenig Ihrer arbeitsfreien Zeit für die reine Pflanzarbeit. Das nehmen Ihnen Gärtnereien vor Ort ab. Sie bringen Ihre Pflanzgefäße dorthin, besprechen die Bepflanzung oder suchen sich die gewünschten „Zutaten“ selbst aus. Und wenige Tage später können Sie die fertigen Kästen abholen oder bringen lassen. Natürlich kostet dieser Service Geld, aber Sie können sich gleich das erste schöne Wochenende im Mai auf Ihrem Freisitz entspannen und müssen nicht erst daran denken, schwere Säcke mit Blumenerde in die Wohnung zu schleppen, in überfüllten Gartencentern Pflanzen auszusuchen und ewig an der Kasse zu stehen. Gärtnereien vor Ort bieten Ihnen in

der Regel eine fundierte Beratung an und stimmen die Bepflanzung auf Ihre Standortverhältnisse und Pflegemöglichkeiten ab. Ähnlich können Sie verfahren, wenn Ihr Herz statt für Sommerblumen eher für langlebige Kübelpflanzen schlägt. Fachbetriebe bieten einen entgeltlichen Überwinterungsservice für Ihre Schützlinge an, in dem das Abholen im Herbst und das Bringen im Frühling enthalten ist. So müssen Sie selbst in Wohnungen, die keinerlei Möglichkeiten zur kühlen Überwinterung mediterraner Pflanzen haben, nicht auf Ihre Urlaubsstimmung zu Hause verzichten.

### Automatische Helfer

Wenn Sie nicht nur täglich lange unterwegs, sondern auch noch laufend auf Reisen sind, scheint ein grüner Balkon

nahezu aussichtslos. Doch Sie können die Technik zu Hilfe nehmen: Kleine Bewässerungscomputer, die direkt am Wasserhahn oder an eine Pumpe im Regenwasserspeicher angeschlossen werden, sind praktische Gießhelfer. Sie lassen sich individuell einstellen und versorgen Ihre Pflanzen für ein bestimmtes Zeitintervall pro Tag mit Wasser. Vom Computer führen Schläuche mit Abzweigungen zu den einzelnen Pflanzen. An ihren Enden sind Düsen oder Tropfer installiert, die sich einzeln regulieren lassen. So können Sie während der Bewässerungsdauer die eine Pflanze stärker versorgen, während eine andere nur wenige Tropfen erhält. Günstig für die Leitungsverteilung ist es natürlich, wenn Sie statt einer Fülle weit verstreuter, kleiner Töpfe wenige, dafür aber stattliche Einzel Exemplare haben.

### Solitars sind sicher

Als Solitärpflanzen bezeichnet man größere Einzelpflanzen, die bereits eine stattliche Größe haben. Sie sind für Leute, die selten daheim sind, die bessere Alternative zu kleinen Jungpflanzen. Während letztere bei Pflege-Unregelmäßigkeiten kaum etwas zuzusetzen haben und schon binnen weniger Stunden austrocknen und Schaden nehmen können, haben große Pflanzen ein sattes Erdvolumen, in dem Wasser und Nährstoffe für Tage gespeichert werden können. Kommt es dennoch zu Mangelsituationen, haben erwachsene Exemplare genug Kraftreserven, um sie ohne Verluste zu meistern. Deshalb ist es ratsam, lieber etwas mehr Geld für wenige Einzelpflanzen auszugeben als wenig Geld für viele kleine, was am Ende doch teuer kommt, wenn Sie in heißen Sommern einige davon verlieren.



### Lieber Pflegeleichtes als Dauerblüher

Der Begriff „pflegeleicht“ wird bei Pflanzen zum Teil sehr missverständlich eingesetzt. Dem Wortsinn zufolge müssten damit alle diejenigen Arten gemeint sein, die wenig Wasser, kaum Dünger und keinen Rückschnitt oder sonstige Pflegemaßnahmen benötigen. In Wahrheit aber werden nur allzu oft Pflanzen damit bezeichnet, die überreich blühen und damit auch in den Händen eines Laien tolle Ergebnisse bringen. Genau sie sind es aber, die meist Wasser in Massen, Dünger gleich zwei Mal pro Woche und einen Rückschnitt alle vier bis sechs Wochen benötigen. Hierunter fallen zum Beispiel überaus beliebte Topfgäste wie Blauer Nachtschatten (*Lycianthes rantonettii*), Oleander (*Nerium oleander*) oder Strauchmargerite (*Argyranthemum*). Wer sie nicht täglich pflegen kann, wird auch keine schöne Blüte bewundern können. Hinterfragen Sie deshalb das Etikett „pflegeleicht“ kritisch und ziehen Sie Fachpersonal zu Rate, um den tatsächlichen Pflegeaufwand herauszufinden. Geranien beispielsweise sind aufgrund ihrer wasserspeichernden

Stängel und Blätter wirklich pflegeleicht. Auch Schmucklilie (*Agapanthus*) oder Olive (*Olea europaea*) gedeihen bei Leuten mit wenig Zeit bestens, da sie wenig Wasser brauchen und Dürre schadlos tolerieren.

Hier klicken!



**PFLANZE HOFFNUNG  
AUF DEINEN BALKON**

[www.pflanzenbringer.de](http://www.pflanzenbringer.de)



